WWF

REGIONAL

SOLOTHURN

REGIONAL Ausgabe 02/2016 | WWF Solothurn | Niklaus-Konrad-Strasse 18 | Postfach 838 | 4501 Solothurn | Telefon 076 552 18 15
Mail: info@wwf-so.ch | Web: www.wwf-so.ch | Spendenkonto: PC 45-3604-9 | Präsidium: Elsbeth Wirth-Wyss | Geschäftsführer: Christoph Baumann

© ANIMALPHOTOGRAPHY.CH/SHUTTERSTOCK

Auge in Auge mit einem Luchs.

AUF AUGENHÖHE MIT DEM LUCHS

Aus Anlass ihres 25-Jahr-Jubiläums erarbeitete die WWF Sektion Solothurn eine Wanderausstellung zum Thema Luchs. Die spannende, vielseitige und spielerische Ausstellung für Jung und Alt geht ab Herbst schweizweit auf Reisen.

Die kleine, aber feine mobile Ausstellung des WWF Solothurn wurde von den Solothurner Schulbesucherinnen Andrea Zimmermann und Ursula Tscherter in Zusammenarbeit mit Tobias Lusti (Praktikant WWF Graubünden) erarbeitet. Sie haben dafür Geschichten, Bilder und wissenschaftliche Erkenntnisse der Solothurner Luchse zu einer interaktiven Ausstellung verwoben. Dabei konnten sie auf Fotos und fachliche Beratung von Dölf Hess (Luchsverantwortlicher Leberberg) und dem Verein KORA zählen. Die Ausstellung wurde durch den WWF Schweiz und den WWF Zentralschweiz mitfinanziert.

▶

© ZVG

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Während unserer Arbeit an der Luchsausstellung des WWF Solothurn schaue ich aus dem Fenster zum Weissenstein hoch. Ich bin fasziniert vom Gedanken, dass da oben Luchse herumstreifen, die ich und andere Erholungssuchende wohl kaum je zu Gesicht bekommen werden. Ich stelle mir eine Lüchsin vor, die sich tagsüber an einen ruhigen Ort zurückzieht, wo keine Menschen hingehen. In der Nacht kehrt sie mit ihren Jungen zum toten Reh zurück, das sie am Tag zuvor gerissen hatte. Plötzlich erhellt ein greller Blitz die dunkle Nacht und verewigt die Luchsfamilie digital in der Fotofalle, die der engagierte Luchskenner Dölf Hess aus Rüttenen aufgestellt hatte. So gelang ihm im September 2015 nach Hunderten von Bildern eine einzigartige Aufnahme: Die Lüchsin Bell mit ihren vier (!) verspielten Jungen, die sich vom Blitzgewitter nicht stören liessen und während einer Woche zu ihrem Riss zurückkehrten bis das ganze Reh fertig aufgefressen war. Das Gerippe, den Kopf und die Läufe brachten danach wohl andere Waldbewohner zum Verschwinden.

Ursula

Ursula Tscherter, Schulbesucherin und Mitarbeiterin Ausstellung

Individuelle Luchse erkennen

Erlebtes Wissen lässt sich bekanntlich nachhaltiger verinnerlichen. So lernt das Publikum Luchsreviere anhand von Duftstoffen erkennen und Luchslaute von den Rufen anderer Waldbewohner unterscheiden. Mit einem Feldstecher kann ein lebensgrosser Stoffluchs, der etwas entfernt durch die Ausstellung streift, beobachtet werden. Dank seiner deutlichen Fellzeichnung scheint eine Identifizierung möglich zu sein. Doch welches von den zwei Dutzend Fotofallenbildern zeigt ihn? Ist es Joly mit der Kennnummer B311? Oder Carv (B175) oder doch Bell (B411)? Diese Aufgabe regt die Besucherinnen und Besucher zu lebhaften Diskussionen an, denn je nach Winkel der Aufnahme, kann die Anordnung der Flecken stark verzerrt sein.

© URSULA TSCHERTER

Lebensgrosser Luchs aus Stoff

Der Luchs durchstreift riesige Waldgebiete

Wissenschaftler können dank Peilsendern mehr über den Lebensraum der Luchse erfahren. In der Ausstellung lernt das Publikum die «Streifgebiete» der Weibchen Bell und Joly und der Männchen Carv und Weng kennen. Massstabgetreue Reviere aus Plexiglas können die Besuchenden auf Landkarten über ihr Wohngebiet schieben und so dessen Grösse mit dem eigenen Erfahrungsraum vergleichen. «Wow, das Revier von Weng reicht ja von Olten bis nach Solothurn und Moutier! Dagegen ist mein Streifgebiet zwischen den Orten, wo ich wohne, arbeite, einkaufe und meine Freizeit verbringe ja winzig klein! Kein Wunder, dass ich auf meinen Wanderungen nie einem Luchs begegne.»

Der Luchs ist nicht allein

Luchse teilen die Wälder mit vielen anderen Tierarten und sind Teil eines komplexen und dynamischen Beziehungsnetzes. So fotografieren die Fotofallen in Abwesenheit eines Menschen viele weitere, meist «unsichtbare» Tierarten. Die faszinierenden Bilder sind authentische Zeugen einer Welt, wo sich Luchs, Reh, Maus, Edelmarder, Igel und sogar der Auerhahn «Gute Nacht» sagen. Sie alle teilen nicht nur ihren Lebensraum miteinander, sondern stehen in enger Beziehung zueinander. In der Ausstellung können mit Schnüren diese Beziehungen zwischen Luchs, Fuchs, Reh und Eichelhäher sichtbar gemacht werden.

Zum ersten Mal wird die Ausstellung «Auf Augenhöhe mit dem Luchs» vom 23. September bis 2. Oktober 2016 an der Herbstmesse Solothurn (HESO) der Öffentlichkeit präsentiert. Schauen Sie vorbei! ■

Ursula Tscherter und Andrea Zimmermann

KURZMELDUNGEN

JUNAKTIV WIRD AUFGELÖST

Leider müssen wir mitteilen, dass sich JUNAktiv, die Jugendnaturschutzgruppe Region Solothurn, nach 10 Jahren auflöst. Es liessen sich nicht mehr genügend Leiterinnen und Leiter mit den erforderlichen zeitlichen Kapazitäten finden, um das Engagement aufrechtzuerhalten. Als eine der drei Trägerorganisationen (zusammen mit Pro Natura Solothurn und ASA) bedanken wir uns beim langjährigen Leitungsteam für seinen wertvollen, vorbildlichen Einsatz, der zahlreiche Kinder und Jugendliche sicher nachhaltig für Umweltanliegen sensibilisiert hat. ■

BIO ISST GESUND

Vorhang auf für saisonale, regionale und biologisch produzierte Lebensmittel: Dieses Jahr rücken wir Biobäuerinnen und Bauern unsere nachweislich gesunden essbaren Produkte ins Rampenlicht. Dinkel-Kernotto, Linsensalat, Gemüse und Früchte aus dem Wok, Fleisch als Beilage, Smoothies… In unserer Bio-Schauküche lassen sich Köche vom Messepublikum in den Kochtopf schauen. Erleben Sie das Kochspektakel live und erfahren Sie viel Wissenswertes über biologische Produkte. Von unseren Schauköchen erhalten Sie Tipps und Tricks, wie Sie mit dem bunten Mix unserer regionalen und saisonalen Lebensmittel Ihre eigenen Kochkünste in Szene setzen können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■

Marianne Jaggi
Biobauern Nordwestschweiz

PS: Weitere Infos unter
www. bionordwestschweiz-heso.ch

VIELFÄLTIGE AUSSTELLUNG ZUM 25-JAHR-JUBILÄUM AN DER HESO

Der WWF Solothurn ist an der HESO vom 23. September bis 2. Oktober 2016 wieder im Schanzengraben am Stand der Biobäuerinnen und Bauern der Nordwestschweiz (siehe Artikel «Bio isst gesund») präsent. Er zeigt dort nicht nur seine Hauptausstellung «Auf Augenhöhe mit dem Luchs», sondern setzt sich auch mit dem Thema Food Waste auseinander.

Wussten Sie, dass laut dem Verein Food Waste rund ein Drittel der Lebensmittel zwischen Feld und Teller verloren geht? Das entspricht zwei Millionen Tonnen Lebensmitteln pro Jahr. Etwa die Hälfte der Verluste fallen dabei entlang der Wertschöpfungskette und die andere Hälfte in den Haushalten an. Das ist nicht nur eine moralisch bedenkliche Ressourcenverschwendung von Ackerland, Wasser und Energie, sondern auch ein grosser finanzieller Verlust. Im Durchschnitt schmeisst jeder Schweizer Haushalt pro Jahr Lebensmittel im Wert von Fr. 500.– bis 1000.– unnötig weg!

Erfahren Sie an der HESO, wie die Verschwendung von Lebensmitteln unsere Umwelt beeinflusst. Wir zeigen Ihnen in unserer Ausstellung, was Sie in Ihrem Haushalt mit ein paar wenigen Tipps und Tricks gegen Food Waste tun können.

© OLGA KOCHINA

Restgemüse und Restfrüchte?
Leckere Smoothies statt wegschmeissen.

Beginnen wir im Kleinen, erreichen wir gemeinsam Grosses! ■

Silvia Guldimann, Vorstand WWF Solothurn

WWF-KINDERPROGRAMM AN DER HESO

Freitag, 23. September	14.30 – 17 Uhr:	**Panda-Zvieri**
Samstag, 24. September	14.30 – 17 Uhr:	**Begegnung mit dem Luchs**
Sonntag, 25. September	14.30 – 17 Uhr:	**Begegnung mit dem Luchs**
Mittwoch, 28. September	14.30 – 17 Uhr:	**Panda-Zvieri**
Freitag, 30. September	14.30 – 17 Uhr:	**Panda-Zvieri**
Samstag, 1. Oktober	14.30 – 17 Uhr:	**Begegnung mit dem Luchs**
Sonntag, 2. Oktober	14.30 – 17 Uhr:	**Begegnung mit dem Luchs**

Während den Zwischenzeiten finden zudem interaktive Spiele im Rahmen der Ausstellung «Auf Augenhöhe mit dem Luchs» und zum Thema Food Waste statt. Ausserdem können Sie am Glücksrad und mit einem Wettbewerb Ihr Glück versuchen.

PS: Programmänderungen vorbehalten. Weitere Infos auf www. wwf-so.ch

JA ZUR GRÜNEN WIRTSCHAFT AM 25. SEPTEMBER 2016

© ZVG

Felix Wettstein

Die auch vom WWF unterstützte Volksinitiative für eine Grüne Wirtschaft fordert, dass die Schweiz bis 2050 nachhaltig wirtschaftet. Ein Ja zur Initiative ist ein dreifacher Gewinn: für die Umwelt, für die Wirtschaft und für die Konsumentinnen und Konsumenten.

Für die Umwelt ist die Initiative ein Gewinn, weil der ökologische Fussabdruck der Schweiz sukzessive verringert werden muss, so dass bis zum Jahr 2050 die Ressourcen ausreichen, die uns die Erde zur Verfügung stellt. Heute verbrauchen wir bekanntlich fast das Dreifache. Das Ziel ist ehrgeizig, aber es lässt sich mit einem breiten Mix von Innovationen und gesetzlichen Rahmenbedingungen erreichen.

Gewinn für die Wirtschaft

Für die Wirtschaft ist die Initiative ein Gewinn, weil sie in den Branchen Energie, Reparatur, Recycling sowie Life Science (Biotechnologie) und Bildung hochwertige Arbeitsplätze in der Schweiz schafft. Die bessere Ressourceneffizienz verringert die Abhängigkeit vom globalen Rohstoffmarkt. Die Wertschöpfung bleibt im eigenen Land. Neue Importstandards werden ökologisch unsinnige Einfuhren verhindern und die einheimische Produktion – auch in der Forst- und Landwirtschaft – stärken.

Konsumentinnen und Konsumenten werden vermehrt von langlebigen Produkten profitieren. Die Abfallvermeidung setzt an den Quellen an und entlastet die Haushalte. Reparaturen und Wiederverwendung werden wichtiger, was auch das Portemonnaie schont. Die Share Economy, das Teilen von Produkten und Einrichtungen, wird zunehmend populär. Die öffentliche Hand wird jene Innovationen aktiv fördern müssen, aber auch dürfen, welche zur Steigerung von Lebensqualität beitragen. ■

Felix Wettstein, Olten, Präsident Grüne Kanton Solothurn und Koordinator des Solothurner Komitees Ja zur Grünen Wirtschaft

INSERAT

Impressum WWF Regional Solothurn:
Das Regional Solothurn erscheint 2- bis 4-mal jährlich, eingeheftet im WWF Magazin

Auflage: 5100 Expl.
Redaktion: Christoph Baumann, Elsbeth Wirth-Wyss
Grafik: Claudia Wüthrich

Druck: Cavelti AG, Gossau
Nächste Ausgabe: März 2017